

Inga Scheumann

# **Die Weiterbildung hochqualifizierter Einwanderer**

Evaluierung des Oldenburger Kontaktstudiums



BIS-Verlag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>xi</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>xiii</b>
<b>Einleitung</b>	<b>17</b>
<b>Begriffsdefinitionen</b>	<b>21</b>
<b>I Hochqualifizierte MigrantInnen in Deutschland</b>	<b>27</b>
<b>1 Zum aktuellen Forschungsstand</b>	<b>29</b>
1.1 Von der 'Gastarbeiter'-Anwerbung zum Zuwanderungsgesetz	31
1.2 Die deutsche Greencard	34
1.3 Das Zuwanderungsgesetz	36
1.4 Brain Gain und Brain Waste	40
1.5 Aktueller Bestand in- und ausländischer hochqualifizierter Beschäftigter in Deutschland	43
1.6 Resümee	43
<b>2 Besonderheiten der einzelnen Zuwanderungsgruppen</b>	<b>45</b>
2.1 Aussiedler und Spätaussiedler	45
2.2 Asylbewerber, De-facto- und Bürgerkriegsflüchtlinge	47
2.3 Jüdische Kontingentflüchtlinge	50
2.4 Resümee	53

<b>3</b>	<b>Zur beruflichen Integration hochqualifizierter MigrantInnen</b>	<b>55</b>
3.1	Arbeitslosenquote	55
3.2	Bildungsstand und berufliche Stellung	58
3.3	Resümee	64
<b>4</b>	<b>Integrationserschwerende Faktoren</b>	<b>65</b>
4.1	Merkmale der Zuwanderer selbst als Anbieter von Arbeitskraft	65
4.2	Aufnahmebereitschaft des Arbeitsmarktes	70
4.3	Zugang zum Arbeitsmarkt	73
4.4	Resümee	83
	<b>II Gegenstand der Untersuchung</b>	<b>85</b>
<b>5</b>	<b>Die Träger der Maßnahme</b>	<b>87</b>
5.1	Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)	87
5.2	Interdisziplinäres Zentrum für Bildung und Kommunikation in Migrationsprozessen (IBKM)	87
5.3	Wissenschaftlicher Beirat	87
5.4	Erfahrung der Träger im Bereich der beruflichen Qualifizierung von MigrantInnen	88
<b>6</b>	<b>Entstehungsgeschichte</b>	<b>91</b>
6.1	Zur Situation hochqualifizierter Flüchtlinge in Niedersachsen	92
6.2	Handlungsempfehlungen	95
<b>7</b>	<b>Innovativer Charakter des Kontaktstudiums</b>	<b>99</b>
7.1	Der ressourcenorientierte Ansatz	100

<b>8</b>	<b>Interkulturellen Kompetenzen</b>	<b>103</b>
8.1	Begriffsbestimmung Interkultureller Kompetenzen	103
8.2	Begriffsbestimmung Interkultureller Kompetenzen im Kontaktstudium	106
8.3	Interkultureller Kompetenzen von MigrantInnen	108
<b>9</b>	<b>Organisation des Kontaktstudiums</b>	<b>113</b>
9.1	Zielsetzung und Zielgruppe des Kontaktstudiums	113
9.2	TeilnehmerInnenakquise	113
9.3	Aufbau des Kontaktstudiums	114
9.4	Inhalte der einzelnen Module	115
9.5	Qualifikation der Lehrkräfte	120
9.6	Unterrichtsmethoden	121
9.7	Studienleistungen und Zertifizierung	122
9.8	Praktikum	122
9.9	Nachbetreuung	124
<b>III</b>	<b>Methodologie</b>	<b>125</b>
<b>10</b>	<b>Forschungsinteresse und Fragestellung</b>	<b>127</b>
<b>11</b>	<b>Methodisches Vorgehen</b>	<b>129</b>
11.1	Qualitative und quantitative Forschung	129
11.2	Forschungsstrategie	130
11.3	Das qualitative Interview	132
11.4	Die schriftliche Befragung	135
<b>12</b>	<b>Forschungsphasen</b>	<b>137</b>

12.1	Vorbereitungsphase	137
12.2	Durchführungsphase	141
12.3	Auswertungsphase	142
12.4	Grenzen der Verallgemeinerbarkeit der Befunde	143
<b>IV</b>	<b>Analyse</b>	<b>145</b>
<b>13</b>	<b>Darstellung ausgewählter Forschungsergebnisse</b>	<b>147</b>
13.1	Persönliche und fachliche Ressourcen der befragten TeilnehmerInnen	147
13.2	Beweggründe zur Ausreise	157
13.3	Zugang und Teilnahme an Integrationsmaßnahmen	158
13.4	Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit in Deutschland	161
13.5	Beurteilung der jetzigen Lebenssituation	165
13.6	Zugang zum Kontaktstudium	167
13.7	Motivation am Kontaktstudium	169
13.8	Beurteilung der Maßnahme	171
13.9	Beurteilung der Praktika	173
13.10	Gesamteindruck des Kontaktstudiums	176
<b>14</b>	<b>Zusammenfassung und Beurteilung der Forschungsergebnisse</b>	<b>177</b>
14.1	Ressourcen der Forschungsgruppe	177
14.2	Integrationsleistungen des Kontaktstudiums	180
<b>15</b>	<b>Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Kontaktstudiums</b>	<b>185</b>
15.1	Verbesserung der Kommunikation mit Arbeitsagenturen und Sozialhilfeträgern	185

15.2	Finanzielle Unterstützung der TeilnehmerInnen	186
15.3	Durchführung von Exkursionen	187
15.4	Förderung der deutschen Fachsprachkompetenz	187
15.5	Einführung eines anerkannten akademischen Abschlusses	188
15.6	Erweiterung der Zielgruppe	188
15.7	Verlagerung des Studienortes	189
15.8	Nachbetreuung der AbsolventInnen	189
15.9	Verbesserung der Rahmenbedingungen des Praktikums	189
<b>16</b>	<b>Schlussbetrachtung und Ausblick</b>	<b>193</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>197</b>